

„Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt.“
(Arabische Weisheit)

Lesen

Ein kompetenzorientiertes Konzept

Das Lesen hat im Unterricht der Grundschule-am-Auewald einen besonderen Stellenwert und wird unterrichtsimmanent und außerschulisch gefördert und gefordert.

Lesekonzept der Grundschule-am-Auewald

1. Ausführungen zum Lesebegriff und zu den Kompetenzstufen

1.1. Lesebegriff

1.2. Lesekompetenz

1.3. Kompetenzstufen

2. Lesen im Unterricht

2.1. Schriftspracherwerb an der Grundschule-am-Auewald

2.2. Bedeutung der Lesemotivation

2.3. Vermittlung von Lesestrategien

2.4. Vorlesen und Sprecherziehung

2.5. Differenzierte Angebote

2.6. Elterninformation und Elternbeteiligung

2.7. Tabellarische Übersicht

3. Literatur im Unterricht der Schule

3.1. Literaturbegriff

3.2. Arbeiten mit unterschiedlichen Textgattungen

3.3. Ganzschriften

3.4. Nutzung von Lernsoftware

4. Leseaktivitäten als Beitrag zum Leseklima

4.1. Schulinterne Aktivitäten

4.2. Außerschulische Aktivitäten

5. Förderung

5.1. Fördermaßnahmen für Kinder mit Schwierigkeiten im Leselernprozess oder beim Lesen

5.2. Förderung leselustiger Kinder

1. Ausführungen zum Lesebegriff

1.1 Lesebegriff

Lesen ist das Erkennen von Wörtern und Sätzen durch Übersetzen von Buchstabenfolgen in Lautfolgen mit ständiger Sinnerwartung.

1.2 Lesekompetenz

Lesekompetenz heißt, geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen (OECD 2000, Pisa 2000, S. 80).

1.3 Kompetenzstufen

Angelehnt an den Lehrplan Deutsch

Kompetenzstufe I

Elementare Lesefähigkeit

Sinnentnehmendes Erlesen von einfachen Sätzen und Texten.

Aus einfachen Texten, die in Inhalt und Form vertraut sind, kann der Leser / die Leserin Informationen entnehmen, kurze Anweisungen verstehen und danach handeln.

Kompetenzstufe II

Erweiterte Lesefähigkeit

Sinnentnehmendes stilles oder mitflüsterndes Erlesen altersgemäßer Texte.

Einfache Texte kann der Leser / die Leserin genau und zeilenübergreifend lesen, einfache Informationen aus dem Text entnehmen, mit eigenen Erfahrungen verbinden, sich darüber austauschen und zu Handlungen, Personen, Gedanken Stellung nehmen.

Kompetenzstufe III

Fortgeschrittene Lesefähigkeit

Sinnentnehmendes Lesen altersgemäßer komplexer Texte.

Komplexe altersgemäße Texte kann der Leser / die Leserin genau und zeilenübergreifend lesen, Informationen gezielt finden und zusammenfassend wiedergeben. Zu Gedanken, Handlungen, Personen kann der Leser / die Leserin Stellung nehmen und Vermutungen über den weiteren Fortgang äußern.

Kompetenzstufe IV

Expertenleser

Überfliegendes Lesen altersgemäßer komplexer Texte.

Komplexe altersgemäße Texte kann der Leser / die Leserin überfliegend lesen. Informationen können im Text gezielt gefunden, Handlungen interpretiert und mit Textstellen belegt werden.

2. Lesen im Unterricht

2.1. Schriftspracherwerb an der Grundschule-am Auewald

Die Grundschule am Auewald arbeitet mit dem Lehrwerk Niko, das nach dem FRESCH-Konzept aufgebaut ist. Dieses ist eine ganzheitliche Methode, die Wörter mit Hilfe von Bewegungen trainiert. Dabei steht im Zentrum das Schwingen von Wörtern mit dem ganzen Körper. Eine Sprechsilbe ist die wichtigste Segmentierungseinheit des Deutschen und ist zentrales Element in der Fresch – Methode (die Silbe als Sprech- und Schreibeinheit). Das Schreiben- und Lesenlernen erfolgt gleichermaßen über die Segmentierung von Wörtern in Silben. Das FRESCH-Konzept ist zentraler Bestandteil des ab Klasse 1 eingesetzten Lehrwerks Niko und dem zur Differenzierung eingesetzten ReLV-Konzept nach Beate Morwinski (siehe Rechtschreibkonzept).

2.2. Bedeutung der Lesemotivation

Die Phase der kindlichen Lesesozialisation bis zum Schuleintritt spielt für den Aufbau einer positiven Lesehaltung und der Erhaltung der Lesefreude eine große Rolle. Gerade das aktive Zuhören der Kinder beim Vorlesen fördert die Bereitschaft zum Lesenlernen.

Hier bietet sich eine Zusammenarbeit mit unserer Schulsozialpädagogischen Fachkraft für die Schuleingangsphase und den Kitas an!

Wichtiger Hinweis für Kitas: Keine Buchstabennamen einführen, nur Lautnamen.

„Die Kinder erfahren, dass Lesen etwas Aufregendes ist, dass sie sich in Texten wieder finden können, dass sie durch Lesen Antworten auf Fragen erhalten und in neue Welten eintauchen können.“ Aus: Rahmenrichtlinien Deutsch.

Die Lesemotivation zu fördern, heißt an unserer Schule:

- Freien Zugang zu Büchern zu ermöglichen
- Besuch der Schulbücherei
- Leseausweis für die Schulbücherei
- Leseecken in den Klassenräumen
- Schüler bringen Bücher mit
- Besuch der städtischen Bücherei / Eine Bücherkiste ausleihen
- Eigene Bücher herstellen
- Onlinegestütztes Lesen lernen mit Antolin

- Leselernspiele/Leseübungen mit Spaß

Die vielfältigen Leseinteressen und Lesefähigkeiten der Kinder berücksichtigen:

Bilderbücher

Sachbücher

Comics

Lexika

Abenteuergeschichten

Tiergeschichten

Genderbezogene Bücher

Bücher für Kinder mit Migrationshintergrund

Während der gesamten Grundschulzeit gibt es Möglichkeiten vorzulesen und Bücher in den Mittelpunkt zu rücken:

- Kinder lesen Kindern vor
- Lesepaten lesen Kindern vor und Kinder lesen Lesepaten vor
- Lehrer lesen in der Advent- und Osterzeit Bücher vor/tägliche Vorlesezeit/Frühstückslesen
- Kinder stellen Bücher vor
- Kinder lesen Bücher vor
- Kinder lesen gemeinsam ein Buch
- Kinder lesen geübte Lieblingstexte vor
- Kinder geben sich gegenseitig Büchertipps
- Vorlesetag am Welttag des Buches: Ausgewählte Erwachsene lesen vor, z.B. Kommunalpolitiker
- Autorenlesung

Die o. g. Maßnahmen und Aktivitäten sollen dazu beitragen, die Lesefreude und Lesemotivation anzuregen. Wichtig dabei ist, dass die Kinder erfahren, dass Lesen Spaß macht.

2.3. Vermittlung von Lesestrategien

Lesestrategien helfen, Texte zu verstehen.

Wirksame Lesestrategien sind:

Aktivierung des Vorwissens

Formulierung von Fragen an den Text

Klärung unverstandener Wörter / Begriffe

Prognose des weiteren Handlungsverlaufs

Zusammenfassung von Textabschnitten bzw. des gesamten Textes

Weitere Strategien stellen die 10 Wege der Texterschließung nach Erika Altenburg und die Lesekonferenz für die Jahrgangsstufe drei und vier nach der SQ3R-Methode.

Altenburg:

1. Schlüsselbegriffe des Textes klären
2. Textteile antizipieren
3. Text rekonstruieren
4. Text ergänzen
5. Text vom Textende her erschließen
6. Text gliedern
7. Texte vergleichen
8. Text bildnerisch umsetzen
9. Text graphisch umsetzen
10. Text szenisch spielen

Lesekonferenz

Die Lesekonferenz schult die strategischen Kompetenzen durch dialogisches Lernen. In der Lesekonferenz können die Schüler in der Kleingruppe

- Fragen zu Texten klären
- Austausch über Texte
- Lieblingsstellen vorstellen
- Standpunkte diskutieren

2.4. Vorlesen und Sprecherziehung

Das Vorlesen spielt bei der Entwicklung und Förderung der Lesekompetenz eine große Rolle.

Ein Beispiel für eine frühe Form der Lesesozialisation ist das Bilderbuchlesen. Das Vorlesen oder gemeinsame Lesen eines Bilderbuchs im Erstleseunterricht ist die ideale Sprachlernsituation, da Bild-Wortzuordnungen spielerisch durchgeführt werden und der kindliche Grundwortschatz erweitert werden kann.

Das Vorlesen hat einen positiven Einfluss auf das eigene Lesen des Kindes. Es fördert das kindliche Leseinteresse, schafft ein Bewusstsein für Buchstaben- Laut- Verbindungen und dient ebenso der Wortschatzerweiterung. Das Kind muss sich mit den vorgelesenen Inhalten auseinandersetzen. Zusätzlich fördert das Zuhören das Einhalten von Aufmerksamkeit über längere Zeitspannen.

Die ausgewählten Vorlesebücher orientieren sich an den Unterrichtsinhalten oder am Interesse der Kinder. Der Einsatz von Leseeltern, -großeltern oder -paten soll die Lesemotivation - insbesondere im Erstleseunterricht - wecken. Beim weiterführenden Leseunterricht gehören Buchvorstellungen der Kinder zum Leseunterricht. In Erzählkreisen

erhalten die Kinder die Möglichkeit, die Kommunikation über die vorgelesenen Inhalte zu üben.

2.5. Differenzierte Angebote

Um eine differenzierte Leseförderung zu erreichen, achten wir bei der Auswahl der Schulbücher, Lektüren, Texte und Arbeitsmaterialien auf eine thematische Ausgewogenheit und verschiedene Schwierigkeitsniveaus.

Durch die regelmäßige, verbindliche wöchentliche Nutzung der Schülerbücherei bereits ab Klasse 1 und Vorstellen ausgeliehener oder privater Bücher entsteht die Möglichkeit, sehr individuell auf Interessen und Leistungsstand des einzelnen Schülers einzugehen. Dieses individuelle Lesen ist fester Bestandteil unseres Unterrichts und kommt der Heterogenität unserer Lerngruppen entgegen.

2.6. Elterninformation und Elternbeteiligung

Die Eltern werden möglichst bereits beim 1. Informations-Elternabend vor der Einschulung über das „Lesenlernen ihrer Kinder“ informiert, da viele Kinder schon vor dem Eintritt in die Schule mit dem Lesen beginnen. Dabei ist es z. B. wichtig, dass die Eltern – wenn sie ihre Kinder beim Lesenlernen unterstützen wollen – die Buchstaben von Anfang an richtig lautieren“. Nur mit den Lautnamen (z.B. S statt ESS, T statt TEE, M statt EM) kann das Kind Lesen lernen. Die Buchstabennamen aus dem „Erwachsenenalphabet“ würden das Kind nur verwirren.

„Lesen lernt man nur durch Lesen“ – Um die Lesefähigkeiten zu trainieren, sollten die Eltern ihre Kinder ab der 1. Klasse zu Hause unterstützen: Das Kind liest am besten täglich 10 Minuten laut einem Erwachsenen vor.

Lesefreude und Leseinteresse müssen von den Eltern auch weiter gefördert werden nachdem das Kind die Lesetechnik erlernt hat. Lesen muss als gemeinsame Kommunikation begriffen werden, die von der elterlichen Anteilnahme und Kommunikation mitgetragen werden muss. Das Ziel ist: Wir lesen zusammen. Dafür müssen Übungsanregungen für Eltern benannt werden. Zudem sollen die Eltern ihre Kinder bei der Nutzung des Programms „Antolin“ begleiten und unterstützen. Die nötigen Informationen erhalten sie auf einer Klassenpflegschaftssitzung. Das Programm soll zunächst bei den Texten des Lehrwerkes „Niko“, später bei anderen, von den Kindern ausgewählten Texten und Büchern genutzt werden.

Lesepaten (Großeltern, Eltern, Senioren, Praktikanten u.a.) können unsere Kinder auch in der Schule beim Lesen-lernen unterstützen. Sie können zu bestimmten Terminen, die zuvor mit den Klassenlehrern vereinbart wurden, in die Schule kommen, um mit einzelnen Kindern ca. 15 Minuten zu lesen, oder auch um der gesamten Klasse oder einer Gruppe von Kindern etwas vorzulesen.

2. 7. Lesen im Unterricht

Lesen findet mehr oder weniger in allen Unterrichtsfächern statt und ist seit jeher von allergrößter Bedeutung. Wir haben in der folgenden tabellarischen Darstellung einen Überblick über das Lesen im Unterricht zusammengestellt:

	Methoden	Übungen	Texte / Material	Weitere Maßnahmen	Lernstands- feststellung
Erstlesen	Anlauttabellen Lautierendes Schreiben Fibel Lesen automatisieren Lesestrategien anbahnen	Wahrnehmungsübungen Spiele mit Anlauttabelle Lautabhörübungen Lesespiele Lesemalblätter Silbenübungen Bild- Wortzuordnungen Synthetische Übungen Lernsoftware Lückentexte Schreiben mit der Anlauttabelle	Lesemalblätter Fibeltexte Bilderbücher Kinderbücher Mini- Lesebücher Schulbücherei Lesekartei	Vorlesezeit Lesecke Regelmäßiger Besuch der Schüler- bücherei Lesepaten	Lehrgangs- bezogene Diagnoseblätter Lesemalblätter Stolperwörter Lesetest
Weiter- führendes Lesen	Wörterbucharbeit Lektüren Differenzierte Lesetexte Lesestrategien Kreativer Umgang mit Texten Informationen aus Texten entnehmen und verarbeiten Verbindliche Arbeit mit Antolin Ab Klasse 2	Bücher vorstellen Gedichte lernen und gestalten Lernsoftware	Lektüren Texte aus Sprachbuch Lesetexte aus Lesebuch Schulbücherei Kinderbücher Verschiedene Textgattungen	Lesecke Autorenlesung Vorlesezeit Vorlese- wettbewerb Besuch der Schüler- bücherei	Lehrgangs- bezogene Diagnose- Blätter Vera

3. Literatur im Unterricht

3.1 Literaturbegriff

Unter dem Begriff Literatur soll innerhalb unseres Konzeptes nicht allein die poetische Literatur, sondern die gesamte Breite möglicher schriftsprachlicher Texte verstanden werden, die im Deutschunterricht ihren berechtigten Platz finden.

Zur Literatur gehören demnach alle Texte aus dem eingeführten Erstlesewerk, den Lese-, Sprach- und Sach- und Religionsbüchern. Es gehören dazu die Kinder- und Sachbücher, die Ganzschriften, Kinderzeitschriften und die Texte, die mittels Computer in Schriftform an die Kinder herangetragen werden.

Literatur umfasst die verschiedensten Textsorten: Märchen, Legenden, Sagen, Fabeln, Gedichte und Reime, informierende und unterhaltende Texte, Phantasiegeschichten, Sachtexte, Texte, die zum kreativen Umgang mit Sprache anregen, Texte, die zum Sprechen und Vorlesen bestimmt sind, Texte die nachgespielt werden können und die sachliche Inhalte vermitteln.

3. 2 Arbeiten mit unterschiedlichen Textgattungen und unterschiedlichen Medien

Das an der Schule eingeführte Lese-/Sprachbuch „Niko“ bietet die Basis für das Arbeiten mit unterschiedlichen Textgattungen. Die Lehrkräfte stellen sicher, dass zu den unterschiedlichen Inhalten auch unterschiedliche Textgattungen angeboten werden. Beispiel: Zum Thema Weihnachten findet sich in Sprachbuch 3 ein Bethlehem-Rap, ein Parallelgedicht, ein Rezept für ein Butterkekshaus sowie kurze Sachtexte zum Thema: „Weihnachten in anderen Ländern“.

Die Verknüpfung von Sprach- und Sachunterricht erlaubt das Hinzunehmen von Sachbüchern und der in der Klasse verfügbaren Kinderlexika, so dass auch andere Sachtexte den Unterricht ergänzen und erweitern können. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Bücher aus der schuleigenen Bücherei auszuleihen und Texte von verschiedenen, für Kinder geeigneten Internetseiten, beispielsweise Hamsterkiste, in den Unterricht zu integrieren. Mit Hilfe der computergestützten Plattform Antolin können die Kinder Fragen zu gelesenen Texten und Büchern beantworten. Dazu bekommen die Schüler von ihrem Klassenlehrer ein Kennwort und einen Benutzernamen über die Plattform mitgeteilt. Die Schüler werden ab der ersten Klasse im zweiten Halbjahr, soweit es ihre Lesekompetenz zulässt, einzeln in die Arbeitsmethode eingeführt. Das kann über Doppelbesetzungen, die Schulassistentin, über Praktikanten und auch in Förderstunden erfolgen. Durch das Aushängen des Punktestandes in der Klasse kommt es zu einem klasseninternen Wettbewerb. Mit dem Aushändigen von Urkunden kann der Deutschlehrer die Motivation verstärken. Am Schuljahresende werden die Schüler einer Jahrgangsstufe mit den meisten gesammelten Punkten geehrt und bekommen ein Buchgeschenk, gendergerecht jeweils ein Junge und ein Mädchen der Jahrgangsstufe.

Die Arbeit mit Antolin sollte auch in der Hausaufgabenzeit und im OGS-Bereich möglich sein!

Im Sachunterricht werden neben den Texten aus Sachbüchern auch Texte aus den an der Schule befindlichen Sachkarteien (Kopiervorlagen) zu den Themen ergänzend in Form von Lese-Aufgabenblättern angeboten. Artikel aus Kinderzeitschriften oder der örtlichen Presse können von den SchülerInnen und Lehrkräften hinzugezogen werden.

3.3. Ganzschriften im Unterricht

Ab Ende der ersten Klasse beginnt der Einsatz von Ganzschriften für alle Kinder der Klasse. In jeder Klasse wird mindestens eine Schrift im Unterricht gelesen und mittels einer Werkstatt oder Literaturkartei vertiefend bearbeitet. Ganzschriften werden zudem immer den Kindern angeboten, die aufgrund ihrer Leseentwicklung individuelle Anreize benötigen.

Die Schule verfügt über einen Fundus an Ganzschriften, die unterschiedliches Alter und unterschiedliche Leseinteressen berücksichtigen.

Das Lehrerkollegium stellt sicher, dass dieser Fundus regelmäßig durch neue Angebote ergänzt wird. Zusätzlich steht es den KollegInnen frei, nach Absprache mit der Elternschaft, eine Ganzschrift für den Klassenunterricht anzuschaffen.

3.4. Nutzung von Lernsoftware und Internetangeboten

Die Grundschule-am-Auewald verfügt über die Lernsoftware Hamsterkiste, die Texte zu Sachthemen bereitstellt. Mittels dieser Medien sollen die SchülerInnen an das zielgerichtete Aufsuchen von Informationen in Texten herangeführt werden. Zusätzlich sollen die im Internet verfügbaren Kinderseiten (Hamsterkiste) Eingang in den Unterricht finden, da bei der Nutzung dieser Seiten das selbständige Bearbeiten von Sachthemen mittels Texten und zugehörigen Aufgaben ermöglicht wird.

4. Leseaktivitäten als Beitrag zum Leseklima

4.1. Schulinterne Aktivitäten

	bestehende Vorhaben	
Projektwoche	Zu einem Autoren	Wird geplant
Lesungen	Lehrer-/ Schülerlesungen in der Vorweihnachtszeit und vor Ostern	Finden statt
	Autorenlesung	Wird geplant
Schülerbücherei	Die Bücherei wird von Müttern verwaltet. Auch die Ausleihe wird von den Müttern einmal wöchentlich zu einer festen Zeit durchgeführt. Der Raum ist freundlich gestaltet. Eine Lesecke lädt zum Verweilen ein.	wird umgesetzt

Präsentation von Neuerwerbungen	Im Rahmen der Lehrerlesungen werden neue Bücher vorgestellt	ständig möglich
Lesepaten	Sind in einzelnen Klassen vorhanden, Es sollten noch mehr Paten gewonnen werden. Durch wertschätzende Aktivitäten sollten Lesepaten gestärkt werden.	
Initiative Bildungspartner-schaft Espelkamp	Leseförderung für Einzelne oder in Kleingruppen	Nach Absprache
Bücherflohmarkt	Findet während des Spaziergängercaffees statt.	Wird umgesetzt
Schulassistentin für Jg. 1 und 2	Lesen mit einzelnen Schülern oder mit Kleingruppen Einführung Antolin	Soll umgesetzt werden

4.2. Außerschulische Aktivitäten

	bestehende Vorhaben	
Kooperationsvereinbarung mit der Stadtbücherei (Siehe Anhang)	Verpflichtende Vorhaben in den einzelnen Jahrgängen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Schuljahr: Entdeckungsreise 2. Schuljahr: Piratenführung 3. Schuljahr: Wie weit ist mein Buch gereist? 4. Schuljahr: Büchereiforscher testen ihr wissen. Jedes Jahr wird der Juniorleseclub vorgestellt.	Weitere fakultative Bausteine werden beschrieben
Lesewettbewerb	Im Trägerverbund führen die Schulen in Espelkamp einen Vorlesewettbewerb durch.	Dieser findet in dem 3. Jahrgang statt.

5. Förderung

5.1. Fördermaßnahmen für Kinder mit Schwierigkeiten im Leselernprozess oder beim Lesen

Problembeschreibung	Maßnahmen
Probleme in der Laut- Buchstabenzuordnung	Lautierübungen Anlauttabelle Artikulationsübungen ReLv Übungsprogramm
Elementare Syntheseprobleme	Zusammenschleifen von Lauten zu Silben Lautkombinationen durch Hinzufügen eines Lautes erweitern Silbenlesen Silbenteppiche
Probleme bei Konsonantenhäufung	Fantasiewörter Zungenbrecher Zwillingsbuchstaben (ReLv)
Probleme bei der Durchgliederung von Buchstabenverbindungen, Silben, Wörtern und Wortendungen	Schulung der auditiven und visuellen Wahrnehmung Hören und Schreiben Zauberwörter (Hose – Hase) Sprechspiele Klatschspiele Lückenwörter
Probleme bei der Erfassung und Automatisierung von Wortbildern	Silbenlesen (Silbensalat, Silbenteppiche, ..) Fehler finden Wörter verändern / Reimwörter (und, Mund, Hund / sie, wie die ...)
Sinnerfassendes Lesen	Zuordnung von Sätzen u Bildern Lesen und malen Aus ähnlichen Sätzen den passenden Satz auswählen Fragen zu Texten beantworten, ... Spezieller Förderunterricht für Kinder mit Migrationshintergrund.

Eingesetzt zur Förderung werden im Unterricht Materialien, die das eigenständige Arbeiten ermöglichen. Hierzu gehören vielfältige Materialien für den Bereich Leseverständnis wie Klammerkarten mit Selbstkontrolle, „Lies mal - Hefte“ aus dem Jandorf Verlag sowie diverse Lese-Mal-Blätter. Durch diese Materialvielfalt werden den Kindern verschiedene Zugänge zum Lesen- und Schreibenlernen angeboten. Bereits im 1. Schuljahr wird die Arbeit mit dem Leseportal Antolin eingeführt. Zudem gibt es Differenzierungsmöglichkeiten in den Bereichen Wochenplan, Freiarbeit, Stationslernen, Lerntheke, -buffet, Karteiarbeit und bei den Hausaufgaben.

5.2. Förderung lesefreudiger Kinder

Im Lesebuch Niko sind viele dreifach differenzierte Texte vorhanden (Mindest-, Regel- und Expertenstandard). Zu diesen Texten werden Fragen bei Antolin angeboten. Ebenso stehen Aufgaben zu allen Lesetexten in drei Anforderungsbereichen zur Verfügung. Zudem werden Lernen-lernen-Seiten am Buchende für wichtige Lesestrategien zur Verfügung gestellt.

Lesefreudige Kinder erhalten innerhalb des Wochenplanes erweiterte Leseangebote. Zusätzlicher Lesestoff findet sich in der Schülerbücherei. Auch auf Ganzschriften mit entsprechenden Arbeitsaufträgen kann zurückgegriffen werden. Lernsoftware und Angebote im Internet (Antolin, Hamsterkiste, ...) bieten weitere Möglichkeiten, die Lesefreude zu erhalten und weiter zu fördern und zu fordern.

Stand: Oktober 2020

Bearbeitet durch Karola gr. Burhoff-Matern und Erika Dick